



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 245. Frag. Welcher ist klug als ein Schlang/ vnnd einfältig wie ein
Taub?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 240. Frag. Warumb wirdt die Port/ vnnnd die Straß/ so zum Verderben führt/ weyt vnd breyt genennet?

Antwort. Der Herr hat sich nach menschlicher Weiß/ auß sonnderbar Freymlichheit/ deren Namen vnnnd Wörter diser Ding/ so täglich fürgehñ/ die Lehr der Wahrheit/ dardurch zu erklären offermaln gebrauchet. Wienun die Aberration von dem rechten Weg auff Erdrich/ vns auff ein breyt vnnnd weitläuffig Ort führt. Also wil auch Christus sagen/ pflegt ein jeder/ so von der Himmelsstraf außweicht/ sich in manigfaltige Irthumb einzulassen. Weyt vnnnd breyt aber ist meines Bedünkens ein Ding/ seyrtemal es bey den Gelehrten/ das Wörlein (Breyt) offermals für weyt genommen wirdt. Demnach/ so ist das Ort des Irthumb/ welches endlich zum Verderben führt/ vber die Massen breyt vnd außschweyffig.

Die 241. Frag. Wie ist die Port eng/ vnd der Weg schmal/ so zum Leben weist/ vnnnd welcher Gestalt muß jemand zu gedachter Porten eingehen?

Antwort. Allhie thu ich eng vnd schmal/ auch in einerley Bedeutung nennen/ also daß durch den engen Weg/ ein schmaler Gang verstanden werde. Darinnen sich der Wanderer/ zu beyder Seits einziehen/ schmucken vnnnd trucken muß/ dieweil zu der Rechten vnd Lincken/ dise Käyß ganz gefährlich ist/ gleich als man ein vber einen schmalen Steg gehet/ darunder ein Wasser fürfließt/ das den Schwandenden beyderseits aufffangen/ vnnnd inn das tödlich Verderben setzen thut. Derowegen spricht der heilig Prophet David: Sie haben meinem Weg vil Band vnd Strick gelegt. Hierumb so muß der jenig/ so auff dem engen vnd schmalen Weg/ in das Leb einzugehñ begeret/ sich vor aller Bosheit/ vnd Ubertretung der göttlichen Gebott/ reyn vnd vnbesleckt halten/ auch erfüllen/ was geschriben steht: Thu weder zur Rechten/ noch zur Lincken außweichen.

Die 242. Frag. Was ist das geredt: Seydt in brüderlicher Lieb gegen einander freundliche?

Antwort. Die brüderliche Lieb vnd Freundschaft/ thut vns ein hohe vbermäßige Lieb/ so der Liebhaber gegen seinem Geliebten trägt/ anzeigen: Demnach wil vns der Apostel/ durch disen Spruch (Seydt in brüderlicher Lieb gegen einander freundlich) erinnern/ daß die brüderlich Lieb nie schlechtere vnnnd gering sey/ sonder auß eyferigen/ inbrünstigem Gemüt her stießen soll.

Die 243. Frag. Was wil der Apostel Paulus mit dem / da er spricht: Zornet vnnnd sündiget nicht/ lasset die Sonnen vber ewen Zorn nicht vndergehn. Item/ da er anderstwo sagt: Alle Bitterkeit/ Zorn vnd Darnwischen/ sey fern von euch?

Antwort. Ich acht/ der heilig Apostel Paulus/ hab sich diser Red/ nach dem Exempel des Herren gebrauchet: Dann wie der Herr im Euangelio/ nachdem er gesprochen: Es ist zu den Altc gesagt/ gleich dar auff einführt. Ich aber sag euch. Also thut vns auch der Apostel/ nachdem er des alten Spruchs (Zornet vnnnd sündiget nicht) Meldung gethan/ bald dar auff lehren/ wie wir für vns selbst gesinnet seyn/ vnnnd sprichet: Alle Bitterkeit/ Grimme/ Zorn vnnnd Geschrey/ sey fern von euch.

Die 244. Frag. Was ist das geredt: Gebt dem Zorn Raum oder Statt?

Antwort. Entweder dem Bösen nicht widerstehn/ wie geschriben steht/ sondern dem jenigen/ der dich an den einen Backen schlägt/ den andern auch bieten/ etc. Oder/ wann wir auß diser Statt verriagt werden/ inn ein andere fliehen.

Die 245. Frag. Welcher ist klug als ein Schlang/ vnnnd einfältig wie ein Taube?

Basilij

Opera

Von dem hien
ten vnd werten
Weg/ so zum
Verderben
führt.
Matth. 7.
Philip. 3.

Pfalm. 139.

Rom. 12.
Wie die brü-
derliche Lieb
soll beschaffen
seyn.
Rom. 12.

Ephes. 4.

Zorn vnd Bitterkeit/ soll die Menschen nit bewohnen.

Rom. 12.

Ein Christ soll sich den Zorn nit beherrschen lassen.
Matth. 5.

Antwort. Difer ist klag als ein Schlang/so mit zeitiger Vorbetrachtung/
vnd Erkennuß seiner Kräfte/ auch eines guten Geruchs/die Zuhörer durch
sein Lehr/zum Christlichen Gehorsam bringen vnd bewegen kan/der senig aber
einsältig/als ein Taub/so sich an dem/der ihm Hinderlist vnd Aufszug zugericht/
Keins wegs zu rechen gedencet/sondern nichts defoweniger in der Gürtigkeit verz
harret/nach dem Befelch des h. Apostels/da er spricht: Jhr solt nicht müd wer
den/guts zuthun: Dann als der Herr seine Jünger zupredigen außsändet/gab er
ihnen diß Gebott/seytemal sie nicht allein der Weisheit/die Leute zubekehren/son
dern auch der Geduld/die Widerwärtigkeit ihrer Feind zutragen/bedürfftig wa
ren: Vnd wie die alte Schlang/in lieblicher Gestalt für vnser Etern getreten/
vnd mit ihnen vnder dem Schein der Wahrheit/sie von Gott abfällig/vnd der
Sünden vnderwürfflich zumachen/geredet hat. Also müssen wir vnns auch die
Person/das Ort vnd die Zeit erwöhlen/vnd die Lehr in allweg mit gutem Verheyl
führen/auffdas die Menschen/von der Sünd abgewisen/vnd dem Herren wider
umb zugebracht werden: Gleiffals sollen wir/in allerley Versuchung/die Geduld/
wie geschriben stehet/biß an das End erzeigen.

Klugheit vnd
Einfalt der
Christen.
Matth. 10.

Warumb die
Vostcher mit
Weisheit der
Schlangen/
vnd mit Einfalt
vnd Geduld der Lau
den sollen bega
bet seyn?
Genes. 3.
Matth. 24.

Die 246. Frag. Was ist das gesagt/die Lieb hält sich nicht
ungebürtlich?

1. Cor. 13.

Antwort. Eben so vil/als wañ du sprächst: Sie thut von ihrer eignen Fierd
nicht abtreten/der Liebe Fierd aber/seynd ihre Eigenschaften/so an demselbigen
Ort/vonn dem h. Apostel Paulo erzählet werden.

Stetlichkeit
vnd Eigen
schaften der
Lieb.

Die 247. Frag. Dieweil die Schrifft sagt: Verhümet euch nicht/vnd
redet nicht hohe Ding/vnd der Apostel bißweilen bekennet: Was ich jetzt red/das
red ich nicht dem Herrn nach/sondern als in der Ehorheit/dieweil wir in das Rhü
men kommen seynd. Item/ Ich bin thörichtig im rhümen worden. Wiß
weilen aber gebeut vnd spricht er: Wer sich rhümet/der rhüme sich
im Herrn/So frag ich derowegen/was ein Rhum in
dem Herrn/ vnd was ein verbottener
Rhum heysset?

Jacob. 3.

1. Corinth. 11.

Antwort. Das sich der Apostel Paulus/den Lastern vnd bösen Begirden/
auff getungner Tor hab zuwider gesetzt/ist offenbar/dann er redt dise Wort nit/
sich selber zuloben/sondern die Rhüme/freche/stolze vnd vbermütige Art/etlicher
Menschen zudämpffen. Hierumb so ist vnd heysset diß ein Rhum in dem Herren/
wann einer seine gute Werck/nicht ihm selber zumißet/sondern dem Herren heym
erägt/vnd spricht: Ich vermag alles in Christo/der mich bekräftiget. Der verz
botten Rhum aber/hat ein zwysach Gemärd/eintweder geht er auff den Spruch/
der also lauter: Der Sünder wirdt in den Begirden seiner Seel gelobt. Item/Was
rhümet sich der Gewaltig seiner Bosheit/oder auff des Herrn Christi Red/die al
so lauter: Sie thun solches/damit sie vor den Menschen gesehen werden/darumb
das sie ihrer Thaten halber/dem Lob nachstellen/vnd Rhum in ihren Wercken
suchen. Solche seynd für Kirchenrauber zuhalten/seytemal sie ihnen die Gab
ben Gottes selber zueignen/vnd die Ehr/so allein Gott zuständig/auff sich selb
ber ziehen.

Philip. 4.
Vnderchied
des Rhums
in dem Her
ren/vnd des
verbottnen
Rhums.
Psaln. 51.
Matth. 6.

Die 248. Frag. Wann der Herr die Weisheit gibt/vnd von seinem
Anfichte die Erkantuß/ vnd Fürsichtigkeit herfleust: Wann auch durch den
Geist/einem die Red der Weisheit/vnd dem andern/die Red der Erkantuß ge
geben wirdt: Warumb thut dann der Herr seinen Jüngern fürwerffen
vnd sprechen: Seydt jhr noch vnuerständig/auch der Apostel
etlich als vnweiff anlagen.

1. Cor. 12.

Johan 14.
Ephes. 5.

Antwort. Wer die Gürtigkeit Gottes erkenne/der da wil/das jederman zur
Erkantuß der Wahrheit köme/vnd selig werd/darneben auch den Fleiß des heiliz
gen Geists/in Aufspendung vnd Wirklichkeit der görtlichen Gaben erfahren hat/
dem ist vnuerborgen/wie langsam die Weisheit den Menschen widerfahren thut/
nicht

1. Timor. 2.